

WAS[♪] KLINGEL TÖNE ÜBER UNS

VERRATEN

Von der Mehrheit völlig unbemerkt, führt jedes Handyklingeln zu einem **UNBEABSICHTIGTEN OUTING**. Jedes Mal, wenn unser Mobiltelefon läutet, schwingt durch die Wahl des Ringtones unsere Persönlichkeit mit.

Marimba-Klänge, der Standard-Klingelton beim iPhone, gegen Gustav Mahlers neunte Symphonie: Im Jänner 2012 sorgte ein Zwischenfall bei einem Konzert der New Yorker Philharmoniker für einen Eklat. Handyklingeln aus der ersten Reihe brachte das Publikum zur Weißglut und den Dirigenten dazu, das Konzert vorzeitig abubrechen. Nähere Details über den Handyterroristen sind medial nicht überliefert. Vielleicht kann uns aber die Auswahl seines Klingeltons etwas über ihn verraten? Die Nutzung des Standardklingeltons lässt schon mal den Schluss zu: Besonders technikinteressiert dürfte der Nutzer nicht sein. Sein Smartphone ist ihm vermutlich so egal wie die Tatsache, dass er Publikum und Künstlern den Abend vermiest hat. Vielleicht ist ihm die Macht des Klingeltons

aber auch bewusst und er bleibt beim Standardton, um nicht ungewollt Informationen über sich preiszugeben. Tatsächlich schwingt jedes Mal, wenn ein Handy läutet, die Persönlichkeit seines Besitzers mit. Das lässt gewisse Rückschlüsse zu. Der „Vibrations-Typ“ zum Beispiel ist rücksichtsvoll und möchte nicht unangenehm auffallen. Der „Fun-Tone-Typ“ dagegen möchte auffallen, ja sogar provozieren. Welchen Ringtone wir wählen, transportiert, wer wir sind. Deshalb ist wichtig, dass der Handy-sound zu uns passt. So wie Haarstyling, Outfit oder Piercing optische Akzente setzen, tut der Rufton dies akustisch. Wir verraten mit ein klein wenig Augenzwinkern, was Ihre Wahl über Sie verrät. Wichtig ist freilich, dass hier nur Tendenzen beschrieben werden, die nicht zu undifferenzierten Schubladisierungen und Vorurteilen verleiten sollten. ◀

Der **Vibrations**-Typ



Er möchte nicht auffallen – zumindest nicht durch seinen Klingelton. Er ist rücksichtsvoll und möchte niemandem auf den Keks gehen.

Diese Leute sind keineswegs Warmduscher oder Mauerblümchen. Sie verfügen häufig über die Fähigkeit, klare Entscheidungen zu treffen und diese auch durchzuziehen. Eine möglicherweise dahinterstehende Botschaft: „Ich hab's doch nicht nötig, einen auf wichtig zu machen.“ Es kann genauso zweckdienlich wie pragmatisch sein, von seinem Handy nichts merken zu lassen, um beispielsweise durch stundenlange Sitzungen zu kommen, ohne anzuecken, während beim Kollegen der Spaß-Klingelton „Crazy Frog“ für böse Blicke vom Chef

sorgt. Der lautlose Modus kann andererseits ein Understatement sein, nach der Devise „Weniger ist mehr“. Vorteil dieser Nutzer: Sie fallen auch in Kinos oder Kirchen nicht aus dem Rahmen und können von vornherein gelassen sein, da sie nicht daran denken müssen, irgendetwas aus- oder auf lautlos zu schalten, bevor sie sich in ein Gruppen-geschehen integrieren. Der unerwünschte Nebeneffekt: Freunde und Familie machen Stress, wenn man pausenlos auf lautlos ist. Dann können auch schon mal die Nerven ins Flattern kommen, dann kann es Vorwürfe und Drohungen hageln wie: „Mach deinen Klingelton an oder ich stell unsere Beziehung auch auf lautlos.“

Der **Nostalgie**-Typ



Er schwelgt gern in Erinnerungen und möchte die gute alte Zeit aufleben lassen.

Ein Nostalgie-Klingelton imitiert beispielsweise das Telefongeräusch aus lang vergangenen reinen Festnetzzeiten. Wer ihn wählt, ist bedacht auf ein seriöses und solides, auch traditionsbewusstes Auftreten, angereichert mit einer subtilen Prise Extravaganz – in der Mode vergleichbar dem Retro-Stil. Es handelt sich tendenziell um Menschen, die mit ihrem Klingelton handylosen Zeiten eine subtile Hommage darbringen. Der Klassik-Klingelton mag in der Umgebung so manches „Ach“ und „Oh“

bewirken und Kommentare nach sich ziehen wie: „So haben doch früher die alten Telefone geläutet?“ – häufig begleitet von einem wohlwollenden Nicken oder Lächeln. Die positive Wirkung: Wer unvermutet mit derlei nostalgischen Klingeltönen konfrontiert wird, mag sich sekundenschnell in „gute alte Zeiten“ zurückversetzt fühlen – was klar den Sympathiefaktor des Handybesitzers anhebt und im Optimalfall auch den Vertrauensfaktor. Die Gefahr: Bei auf zu laut gestellten Nostalgietönen kann der Sympathiefaktor einer eruptiv einsetzenden Aggressionsswelle weichen. Vorsicht bei der Lautstärke!

Der **Musik**-Typ (als Oberbegriff)



Er möchte bei jeder Gelegenheit Musik hören und erlebt das als Freiheit und Zugewinn an Lebensfreude.

Von Schlager über Volksmusik, Hardrock, Kuschel- und Love-Songs bis zu Jazz und Klassik und natürlich E-Musik – alle gerade nicht erwähnten musikalischen Genres eingeschlossen: Wer auf Musik als Klingelton setzt, zeigt, dass sie für ihn ein elementarer Bestandteil seines Selbstverständnisses ist. Diese Menschen wechseln ihre Lieblingssongs als Klingeltöne je nach Stimmung und Situation, manche behalten ihr Lied auch über lange Zeit und halten ihm die Treue. Und sie tun dies nicht kopfgesteuert, sondern aus dem Bauch heraus, intuitiv und von Herzen. Es sind überwiegend spontane, gefühlsbestimmte Persönlichkeiten, die auf die Frage, weshalb gerade der Song als Klingelton, oft nur mit

einem Lächeln und Achselzucken reagieren oder einfach sagen, dass es ihnen gut tue, einen bestimmten Song zu hören. Musikalische Klingeltöne bieten auch die Möglichkeit, bestimmte Anrufer – wie Familie oder Freunde – mit deren Lieblingssongs zu personalisieren. So kann ein Anruf des Kum-pels vom Anruf der Geliebten durch eine individualisierte Songauswahl auf Anhieb unterscheidbar werden – beispielsweise mit Queens „Friends“ und Elvis' „Love me tender“.

Top 5		
1	Cheerleader	OMI
2	Want To Want Me	Jason Derulo
3	Headlights	Robin Schulz
4	Auf anderen Wegen	Andreas Bourani
5	See You Again	Wiz Khalifa

Der **volkstümliche** Typ



Er identifiziert sich mit seiner Region und fühlt sich in der Gruppe wohl.

Der volkstümliche Klingelton-Typ ist dem Klischee zufolge ein zuverlässiger, moderater Mensch mit einer direkten Art und einer klaren Sprache, darüber hinaus besonders naturverbunden und gesellig. Es macht ihm nichts aus, mit seinem Klingelton aufzufallen, wenn ihm ein bestimmtes auserwähltes Lied gerade Berge gibt. Lieder wie „I am from Austria“ oder „Schifoan“ bis hin zur vom Alpenrocker angestimmten Nationalhymne sollten bei dieser Gruppe nicht weiter überraschen.

Der volkstümliche Klingelton ist besonders effektiv in Situationen, in denen man nicht mit ihm rechnet.

Wenn beim Zahnarzt während der Wurzelbehandlung plötzlich der Sound der Oberkrainer aus dem Doktor-Handy tönt, hat das sogar das Potenzial, dem Patienten die Angst vor der Behandlung zu nehmen. 🎵

Top 5	1	Amoi seg' ma uns wieder	Andreas Gabalier
	2	Mia san koane Scheich	Die Stoakogler
	3	Jedes Ende ist ein Beginn	Monika Martin
	4	Da Hofa	Wolfgang Ambros
	5	So a schöner Tag - Fliegerlied	Die jungen Zillertaler

Der **Hardrock**-Typ



Er reguliert sein Gefühlsleben mit Musik und will nicht „Everybody's Darling“ sein.

Wer sich Hardrock als Klingelton wählt, muss damit rechnen, anzuecken, auf Widerstand zu stoßen und andere zu provozieren, wenn auf einmal im öffentlichen Raum unüberhörbare Backbeats für Rhythmus sorgen. Diese Menschen selektieren klar zwischen Freund und Feind, müssen nicht Everybody's Darling sein und stehen zu ihrer individuellen Weltsicht. Beim Klingelton ist ihnen primär wichtig, was er bei ihnen bewirkt, erst dann machen sie sich Gedanken, wie er bei anderen ankommt, wenn diese Gedanken nicht schon im nächsten Aufschwung der Leadgitarre verebbt sind. AC/DC, Deep Purple, Black Sabbath, Led Zeppelin oder Nazareth können als Klingelton spontan gewählt einfach gut tun, sie können aber auch eine elementare Ventilfunktion erfüllen. Wenn jemand unter hoher innerer Anspan-

nung steht, kann Led Zeppelins „Stairway to Heaven“ wie Balsam für die Seele sein – und eine gesunde Alternative zur Zigarette bieten, die auch konsumiert wird, um sich von innerer Anspannung zu befreien und wieder zu sich zu finden. Bei überwiegend kopflastigen und mit ihrem Verstand oder bei stereotyp arbeitenden Menschen können Guns N' Roses in einer Pause effizienter wirken als eine Ganzkörpermassage. Hardrock kann Gefühle, die im Inneren schwelen, auf direktem Weg ans Licht der Welt befördern und so erleichternd wirken – fast wie ein äußerst wirkungsvolles Abführmittel für seelischen Ballast. 🎵

Top 5	1	Hells Bells	AC/DC
	2	Nothing Else Matters	Metallica
	3	Paranoid	Black Sabbath
	4	Knockin' on Heavens Door	Guns N' Roses
	5	Stairway to Heaven	Led Zeppelin

Der **Natur- & Tiergeräusche**-Typ

Er lebt bewusst und will missionieren.

Wer sich Vogelzwitschern, Bachplätschern oder Meererauschen als Klingelton aussucht, stößt damit in seinem Gehirn blitzartig Visionen von Ruhe, Frieden, Urlaub und Entspannung an. All diese Sujets können mitten im Alltag wie eine plötzlich aufsteigende Kinoleinwand auftauchen und den Blick fürs Wesentliche schärfen; ablenken von Alltagsgetue und Oberflächlichkeit. Das Plätschern der Wellen kann zu einer kurzzeitigen und wünschenswerten Entrücktheit, zum powernapartigen Kurzurlaub von der Realität führen. In ihrer Intensität noch nicht besorgniserre-



gende leichte Geruchshalluzinationen können hinzukommen: dass jemand den Wald schon zu riechen meint, wenn er die Vögel zwitschern hört. Kirchenglocken schaffen es, persönliche Ressourcen im Nadelstreif-Städter zu aktivieren, der sich innerlich wieder wie der kleine Bub in der Lederhose fühlt.

Außerdem gemahnen diese Klingeltöne all jene, die sie hören, zu mehr Umweltbewusstsein, womit sie eine sinnvolle soziale Appellfunktion erfüllen – auch wenn es sich auch mal unfreiwillig komisch anhören kann, wenn in der Citybag ein Pferd wiehert. 🎵

Der Fun-Tone-Typ



Er steht gern im Mittelpunkt und testet seine Umgebung durch Provokation.

Der Fun-Tone-Typus agiert zumeist kindlich unbeschwert und frönt den teils gesellschaftlich verpönten akustischen Tabuzonen. Sein Hauptmotiv, wenn er Babylachen, Dauerhusten, Froschquaken, Kirchenglocken oder gar Darmgeräusche von seinem Handy zum Besten gibt, mag die Provokation sein oder auch nur dem Selbstzweck, der persönlichen Genugtuung dienen – ähnlich wie beim impulsiv gestochenen Nasenpiercing, von dem man sich später vielleicht wieder trennt. Überraschenderweise haben nicht nur auf den ersten Blick erkennbare soge-

nannte Freaks einen Hang zu skurrilen Klingeltönen. Von der Kinokartenabreißerin bis zur Hochschulprofessorin können sich alle etwas schräge Vögel schräge Klingeltöne erlauben – was das Gute daran ist, ungeachtet der Reaktion ihrer Umgebung, weil ihnen am wichtigsten ist, die anderen in ihrer starren Erwartungshaltung eines Besseren zu belehren und eine ungeahnte Seite ihrer Persönlichkeit mit einem einzigen Anruf zu outen. Und sollte das orgiastische Stöhngeräusch einmal in einer völlig unpassenden Situation aus dem Handy tönen, tut es immer noch die Ausrede: „Das hat mir sicher ein Kollege un-
bemerkt aufs Handy gespielt.“

Der Schlager- & Musical-Typ



Er träumt gern und nutzt die Musik zur Motivation oder Entspannung.

Der Schlagertypus ist janusköpfig. Er ist zugleich realistisch und bodenständig, aber auch gefühlvoll und verträumt. Oft liegt es ihm sehr am Herzen, diese gegensätzlichen Wesensmerkmale nach außen zu tragen. Viele mit Klingeltönen aus der Welt der Schlager und Musicals sagen, es sei ihnen egal, was andere darüber denken würden. Sie fühlen sich von der Musik energetisch aufgeladen und im Antrieb gesteigert. Hier erfüllt der Klingelton einen wichtigen Dienst. Mitten an einem – nicht immer prickelnden – Arbeitstag können Chris Roberts oder Wencke Myhre neuen Schub

geben. Andrea Berg, Max Raabe und Helene Fischer haben eine zumeist wohltuende, muskelentspannende Wirkung. Unerwünschte Nebenwirkungen bei zu häufigen Anrufen sind allerdings gerade bei dieser Sorte Klingelton nicht auszuschließen. In nicht schlageraffinem Umfeld geht man seinen Mitmenschen schnell auf den Keks. In diesem Fall bitte zumindest vorübergehend eine alternative Songauswahl treffen oder auf lautlos schalten.

Top 5		
1	You Are Unstoppable	Conchita Wurst
2	Marathon	Helene Fischer
3	One Day More	Les Misérables Cast
4	Volare	Dean Martin
5	If I Were a Rich Man	Fiddler On The Roof



DIE GANZ PERSÖNLICHE NOTE SO GEHT'S: HITS & SOUNDS AUF SMARTPHONE ÜBERTRAGEN



Ihnen ist nicht egal, ob Ihr Smartphone genauso klingelt wie hunderttausend andere auch? Holen Sie sich Ihren Wunschklingelton aufs Telefon! Aus jedem Audio-File lässt sich ein unverwechselbarer Klingelton erstellen. Mit nur wenigen Handgriffen.

Android. Das Smartphone per USB-Kabel mit einem Computer verbinden und „Internen Speicher“ per Doppelklick im Explorer öffnen. Über Rechtsklick > Neuer Ordner das Verzeichnis Audio erstellen > öffnen und mit der gleichen Methode die Unterverzeichnisse Alarms, Notifications und Ringtones erstellen. Nun die gewünschte Audiodatei (mp3 oder ogg) in das entsprechende Verzeichnis ziehen (Weckton, Benachrichtigungston, Klingelton) und danach über Einstellungen > Töne auswählen.

iOS. Bei iPhone & iPad ist die Do-it-yourself-Methode etwas aufwendiger, aber keineswegs kompliziert. Schritt-für-Schritt-Anleitungen gibt es im Internet en masse – etwa unter <http://goo.gl/3Kx7nu>. Wer's besonders einfach mag, installiert einen der über 100 gelisteten „Ringtone Maker“ aus Apples App Store.

Windows Phone 8. Bei Microsofts mobilem Betriebssystem verbindet man das Mobilgerät über USB-Kabel mit dem PC. Anschließend im Explorer unter Tragbare Geräte > Smartphone-Name > Telefon > Klingeltöne öffnen und das ausgewählte Audio-File (mp3) dort ablegen. Handy vom Computer trennen, unter Einstellungen > Klingeltöne + Sounds auf Klingelton tippen und den neu hinzugefügten Ringtone aus der Liste Benutzerdefiniert auswählen.